

Pressemitteilung 19.04.2018

Eintragungsort Amtsgericht  
Mannheim  
Vereinsregisternummer  
VR 700617

## Delegationsreise Tag 2 Novi Sad und Belgrad, Serbien

Bankverbindung  
VR Bank Rhein-Neckar  
IBAN  
DE40 6709 0000 0025 0403 09  
BIC  
ENO-DE61MA2

Die Situation der „Rückkehrer“

Am zweiten Tag der Delegationsreise „Engagement im Donauraum und Zivilgesellschaft“ fanden Gespräch und Austausch mit der Staatssekretärin Theresa Schopper, der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Gisela Erler, dem Oberbürgermeister von Ulm Gunter Czisch, der Abteilungsleiterin für internationale Belange im Staatsministerium BW Dr. Cornelia Eberle, dem Geschäftsführer der Hildegard-Lagrenne Stiftung Romeo Franz, dem Vorsitzende des Roma-Nationalrat Tefik Ramadanović und dem Vorsitzenden des VDSR BW, statt. Tefik Ramadanović, sieht die Hauptprobleme der schlechten Lebenssituation der Roma-Minderheit zurück in Serbien im: verwehrten Zugang zu Arbeit und in der Ausgrenzung aus dem Bildungssystem. Die offene Zugehörigkeit zur Minderheit wird daher von den meisten Bürger\*innen aus Angst vor Diskriminierung abgelehnt. In Serbien gibt es offiziell daher nur etwa 130.000 Roma. Die Bevölkerungszahl dürfte allerdings bei ca. 700.000 liegen.



*Transfer und politisches Gespräch u.a. mit Daniel Strauß, Vorsitzende VDSR BW (links) u. Tefik Ramadanović, Vorsitzender Roma-Nationalrat (rechts):*

Die gesamte Delegation, begleitet von Susanne Neib – Referat für grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit im Staatsministerium BW, wurde danach von der Ecumenical Humanitarian Organisation empfangen. Die EHO unterstützt drei Jahre lang, 80 Familien – oder mindestens 320 Menschen –, die freiwillig oder gezwungenermaßen aus Baden-Württemberg nach Serbien zurückkehren. Im Anschluss wurde das Projekt „(Re)integration benachteiligter Familien, die freiwillig zurückkehren oder aus der



*Die Räumlichkeiten der EHO*

Bundesrepublik Deutschland nach Serbien abgeschoben werden“ vorgestellt. Statistiken belegen: Weniger als 0,02% besitzen einen Universitätsabschluss und mehr als 48% können weder lesen noch schreiben; 80% der Roma-Minderheit sind von Arbeitslosigkeit betroffen und 60% sind Sozialhilfeempfänger. Die Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung ist begründet: 30% der 700 Wohnsiedlungen in denen Roma leben, haben kein Wasser und weitere 30% dieser Menschen leben in Haushalten ohne Strom.

2015 wurde das Jahrzehnt der Integration der „Rückkehrer“ offiziell vollendet. Bis 2025 sollen neue nationale Strategien zur Integration von Roma in Serbien implementiert werden.

Daniel Strauß, Vorsitzender des VDSR BW: „Gleichberechtigte Teilhabe ist der Schlüssel. Wichtig ist die Befähigung zur Selbsthilfe. Wie sich in Baden-Württemberg gezeigt hat, gelingt dies nur, wenn Sinti und Roma gleichberechtigt auf Augenhöhe in Projekte und Lösungsstrategien eingebunden werden.“.

Mitteilungsbericht im Rahmen der Delegationsreise unter Leitung von Herrn Ministerpräsident Winfried Kretschmann nach Serbien, Kroatien und Bosnien und Herzegowina vom 16. bis 20. April 2018. Die Delegation „Engagement im Donauraum und Zivilgesellschaft“ findet unter der Leitung von Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, und Theresa Schopper, Staatssekretärin BW statt. Die Delegation setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen der Politik sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Im Rahmen der Reise wird auch die 5. Sitzung der Gemischten Regierungskommission mit Serbien abgehalten werden.

Ihre Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Chana Dischereit